

ZwischenBilanz 2023



Die SPD-Ratsfraktion

(Foto: SPD-Fraktion)

Mitglieder der SPD-Ratsfraktion Braunschweig:

Nils Bader

Christoph Bratmann, MdL (Vorsitzender)

Matthias Disterheft

Frank Flake (2. stv. Vorsitzender, Geschäftsführer)

Frank Graffstedt

Susanne Hahn

Annegret Ihbe

Christiane Jaschinski-Gaus

Annette Johannes

Detlef Kühn

Sonja Lerche

Burim Mehmeti

Annette Schütze, MdL (1. stv. Vorsitzende)

Bastian Swalve

Ulrich Volkmann

Michel Winckler

Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

bei der Kommunalwahl am 12. September 2021 wurde die SPD erneut zur stärksten Fraktion im Rat der Stadt Braunschweig gewählt. Wir sind uns bewusst, dass wir damit eine besondere Verantwortung für die Gestaltung unserer Löwenstadt tragen. Deshalb möchten wir nach anderthalb Jahren Ratstätigkeit mit dieser Broschüre einen Einblick in unsere Arbeit geben. Für die verschiedenen kommunalpolitischen Aufgabengebiete haben wir einige wichtige Aspekte herausgegriffen.

Im Rahmen des Doppelhaushaltes 2023/24, der am 21. März 2023 vom Rat beschlossen worden ist, haben wir beispielsweise mit einem interfraktionellen Antrag den Grundstein für ein Jugendparlament gelegt, damit Jugendliche in Braunschweig noch mehr mitgestalten können. Außerdem haben wir gemeinsam mit der Grünen-Ratsfraktion einen Energiekosten-Härtefallfonds für Vereine und Verbände in Höhe von 100.000 Euro angestoßen, um sicherzustellen, dass die Vereinslandschaft unserer Stadt weiterhin bunt und vielfältig bleibt.

Viele weitere Projekte konnten wir auch im Sozial-, Sport- und Kulturbereich umsetzen. So haben wir eine Personalaufstockung für die Nachbarschaftszentren erreicht, damit diese ihre Quartiersarbeit erfolgreich umsetzen können, und ein Atelierförderprogramm aufgelegt, das es Braunschweiger Künstler:innen ermöglichen soll, in unserer Stadt geeignete Räumlichkeiten für ihre kreative Arbeit zu finden. Das Projekt „Lebenschancen durch Sport“, in dessen Rahmen Bewegungsförderung in Kindertagesstätten und Schulen durchgeführt wird, wird ausgeweitet. Wir blicken damit bereits auf einige erfolgreiche Monate zurück!

Ihr



Christoph Bratmann, MdL
Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion

Braunschweig ist eine soziale Stadt – das heißt, der Zusammenhalt von Menschen aller Altersgruppen steht im Vordergrund. Mit dem demografischen Wandel steigt die Anzahl der älter werdenden und pflegebedürftigen Menschen, die den Wunsch haben, in ihrem gewohnten Umfeld möglichst lange zu verbleiben. Im Rahmen der **Altenhilfe- und Pflegeplanung** haben wir uns als SPD-Fraktion dafür eingesetzt, eine **Koordinierungsstelle** zur Weiterentwicklung von Maßnahmen zu schaffen. Ebenso wurde eine Stelle geschaffen, um ein **Handlungskonzept gegen Armut**, insbesondere im Alter, zu entwickeln. Vor allem Frauen, die die familiäre Care-Arbeit geleistet haben, verfügen über unzureichende Rentenansprüche. Deshalb benötigen wir ein schlagkräftiges Konzept zur Verhinderung von Altersarmut.

Ein weiterer Baustein ist die Schaffung von **Nachbarschaftszentren** zur Stärkung der Quartiere: Sie sind Orte der Begegnung für alle Bevölkerungsgruppen mit niedrigschwelligen Angeboten, die vielfältige Aktivitäten anbieten. Dies ist ein wichtiger Schritt, um das Knüpfen von Kontakten zu ermöglichen und damit Gemeinschaft zu fördern. Die ersten vier geförderten Nachbarschaftszentren werden 2023/24 in Rühme, im Siegfriedviertel, in Rüningen und der Südstadt eingerichtet. Bis 2030 folgen flächendeckend weitere Nachbarschaftszentren.

Gewaltbekämpfung ist ein weiteres wichtiges Thema für uns. Um häuslicher Gewalt insbesondere gegen Frauen die Stirn zu bieten, fördert der Rat das Projekt „**Dauerausstellung Rosenstraße**“. Im Zentrum steht dabei eine Musterwohnung, die für häusliche Gewalt sensibilisieren soll und sich vor allem an Schulklassen richtet. Außerdem unterstützen wir weiterhin Vereine und Verbände, die **Präventions- und Beratungsarbeit** durchführen wie „**sichtbar. Fachzentrum gegen sexualisierte Gewalt**“ oder die **Täterberatungsstelle gegen häusliche Gewalt**, und stellen zum Doppelhaushalt 2023/24 finanzielle Mittel bereit.

Des Weiteren hat der Rat mit unseren Stimmen eine **Anlaufstelle für Prostituierte** beschlossen, die im Herbst 2022 ihre Beratungsarbeit in ihren neuen Räumen aufgenommen hat. Hilfsangebote für psychisch Erkrankte bietet das **Gemeindepsychiatrische Zentrum (GPZ)**, das wir ebenfalls unterstützen. Es verfolgt das Ziel, die bestehenden Ressourcen von Anbieter:innen sozialpsychiatrischer Hilfen optimal zu verknüpfen, um bestmögliche multiprofessionelle, teambasierte und mobil-ambulante Versorgung zu erreichen. Als SPD-Fraktion haben wir uns für die Finanzierung eingesetzt.

Auch viele weitere Inhalte spielen für uns im Sozialbereich eine große Rolle: Wir sichern für etliche freie Träger und Wohlfahrtsverbände, die sich für das Gemeinwohl ehrenamtlich und hauptamtlich einsetzen, die finanzielle Unterstützung, und wir haben die **Erweiterung des Braunschweig-Passes** auf die kostenlose Ausleihe von Medien der Stadtbibliothek initiiert. Die **Belastung von Kindern und Jugendlichen unter Corona**, die Beschlussfassung des „**Aktionsplans Braunschweig Inklusiv**“ und die Schaffung **barrierefreier Wohnungen** sind ständige Themen für uns, die wir regelmäßig in den Ratsgremien aufgreifen.

Im Ausschuss für Vielfalt und Integration widmen wir uns verstärkt dem Bereitstellen von **Unterkünften für Kriegsvertriebene**, ihrer **Integration** sowie der Sicherheit von geflüchteten Frauen und Kindern. Als SPD-Fraktion begrüßen wir die Bemühungen der Stadt, geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer mit Unterkunft und lebensnotwendigen Gütern zu versorgen. Vor diesem Hintergrund unterstützen wir weiterhin wichtige Organisationen und Vereine im Bereich **Flüchtlingshilfe** und Integration wie zum Beispiel das Refugium oder Frauen BUNT. Unser Ziel im Kommunalwahlprogramm, die Ausländerbehörde in eine **Willkommensbehörde** umzugestalten, wurde von Oberbürgermeister Dr. Thorsten

Kornblum aufgegriffen: Hierfür soll eine Stabsstelle „Vielfalt, Zuwanderung und Demokratie“ geschaffen werden.

Außerdem wurden dem Ausschuss für Vielfalt und Integration auf unsere Anregung hin erstmals **Beschlusskompetenzen** zugewiesen, was die politische Arbeit im Bereich Integration deutlich aufwertet. Die Zuständigkeit des Ausschusses wurde zudem um das Thema Vielfalt in jeder Hinsicht erweitert.



KlaRissa – Anlaufstelle für Prostituierte
(Foto: SPD-Fraktion)

In den nur knapp anderthalb Jahren der aktuellen Ratsperiode haben wir vieles auf den Weg gebracht, sodass unsere Schulen immer besser ausgestattet werden.

Im Bereich der Digitalisierung haben wir es geschafft, dass ein Großteil der weiterführenden Schulen an das **Glasfasernetz** angeschlossen worden ist, wobei sich der Wert seit 2021 in etwa verdoppelt hat. Mittlerweile sind 85 Prozent der weiterführenden Schulen zudem mit **digitalen Präsentationsflächen** (also Smartboards oder Beamer) ausgestattet. Wenn wir das Tempo beibehalten, werden wir bis zum Ende der Wahlperiode alle Braunschweiger Schulen ausreichend digitalisiert haben.

Wir haben ein neues **Konzept zum Schulessen** auf den Weg gebracht, das Mitte 2024 beschlossen und ab 2025 umgesetzt werden soll. Ziel ist es unter anderem, dass die Qualität des Essens steigt, wir aber auch den Anteil an regionalem und Bio-Essen steigern können. Gleichzeitig soll das Essen für die Eltern natürlich bezahlbar bleiben. Bereits jetzt haben wir es geschafft, dass trotz der steigenden Energiekosten die Essenpreise in Schulen nahezu stabil geblieben sind.

Bis zum Beginn des Schuljahres 2022/23 sind 19 von 37 städtischen Grundschulen in **kooperative Ganztagsgrundschulen** nach dem Braunschweiger Modell umgewandelt worden. Mit der Grundschule Ilmenaustraße kommt zeitnah die 20. Schule dazu. Der Ausbau von acht weiteren Schulen wird bis zum Schuljahr 2025/2026 erfolgen, sodass wir den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung werden erfüllen können.

Die **Modernisierung und der Neubau von Schulgebäuden** stellt einen wesentlichen Schwerpunkt der städtischen Bautätigkeiten dar. Neben dem Ausbau zu kooperativen Ganztagschulen haben wir viele weite-

re Bauvorhaben angestoßen, unter anderem den Ausbau der Neuen Oberschule oder die Modernisierung der Oswald-Berkhan-Schule. Dazu kommt der Bau von mehreren **Schulsporthallen** (siehe Sport).

Darüber hinaus haben wir den **Ausbau der Schulsozialarbeit** beschleunigt, sodass bis Ende der Wahlperiode alle weiterführenden Schulen mit städtischen Schulsozialarbeiter:innen versorgt sind.



Oswald-Berkhan-Schule

(Foto: SPD-Fraktion)

Kinder und Jugendliche sollen eine starke Stimme in Braunschweig haben. Deshalb wollen wir die **Kinder- und Jugendbeteiligung** in Braunschweig stärken. Um dies zu erreichen, fanden in den letzten Monaten mehrere Workshops statt, in denen zwischen Politik, Verwaltung und Jugendlichen Ideen hierzu ausgetauscht und insbesondere die Jugendlichen direkt gefragt wurden, welche Beteiligungsformate sie sich wünschen. Diskutiert wurden beispielsweise ein Sitz im Jugendhilfeausschuss (JHA) und die Anhörung in anderen Ausschüssen.

Am Ende steht nun das Ergebnis, dass wir ein **Jugendparlament** (JuPa) gründen wollen. Über die genaue Ausgestaltung dieses Parlaments werden wir im ersten Halbjahr 2023 beraten, sodass es hoffentlich in der zweiten Jahreshälfte endlich losgehen kann. Mit dem am 21. März 2023 beschlossenen Doppelhaushalt 2023/24 stellt der Rat die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen bereit. Denn eines ist klar: Die Jugend braucht mehr politischen Einfluss in unserer Löwenstadt!

Darüber hinaus wollen wir auch ein **Kinder- und Jugendbüro** gründen, das in der Innenstadt beheimatet sein soll und die Jugendlichen bei ihren Ideen unterstützen kann.

Doch auch die Kleineren waren ein regelmäßiges Thema im JHA. Der **Ausbau der Krippen- und Kindergartengruppen** stand auf unserer Agenda, um den Bedarf zumindest besser decken zu können – Beispiele hierfür sind unter anderem die neue Krippe im Schwarzen Berg oder der anstehende Bau einer neuen Kita in der Weststadt. Große Probleme bereitet uns hier jedoch der Fachkräftemangel, der einem schnelleren Ausbau und einer flächendeckenden Versorgung zunehmend im Wege steht.

Auch haben wir mittlerweile 25 Kitas zu **Familienzentren** weiterentwickelt, sodass wir in allen Stadtbezirken ein breites Beratungs- und Mitmachangebot für Familien zur Verfügung stellen können. Ein Erfolg der SPD ist zudem, dass wir die **Förderung von Waldkindergärten** angepasst haben, sodass die Einrichtung dieser Gruppen in Braunschweig in Zukunft attraktiver ist.

Ein bedrückendes Thema der letzten Monate war die **Betreuung der geflüchteten Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine**. Wir haben es in Braunschweig geschafft, dass alle Kinder, wenn gewünscht, einen Kindergartenplatz bekommen haben, und konnten somit zumindest ein klein wenig zur Entlastung der Familien beigetragen.



Bauwagen im Waldkindergarten
(Foto: Till Eulenspiegel e. V.)

Die SPD sorgt weiterhin für nachhaltige Planung und die richtigen Investitionen in die Zukunft unserer Stadt. Wir haben zu diesem Zweck in kurzer Zeit wichtige Weichen gestellt, damit wir im Verlauf der Wahlperiode bereits die ersten Erträge sehen können.

Mit dem „**baulandpolitischen Grundsatzbeschluss**“ haben wir bereits im Sommer 2022 den ersten Grundstein gelegt. Wir geben damit der Innenraumentwicklung Vorzug vor der Außenentwicklung. Entsprechende Projekte für die Nachverdichtung sind die Umnutzung des Geländes der Holwedeklinik als Wohnraum sowie die Umwandlung weitläufiger Areale rund um den Hauptbahnhof, die neue Bahnstadt.

Neue Wohngebiete werden künftig nach dem Prinzip der Konzeptvergabe entwickelt. Nur wer sich an die Spielregeln der Stadt hält, bekommt den Zuschlag und kann als Investor hier tätig werden. Dabei haben wir hohe soziale Standards gesetzt. Quartiere sollen und werden außerdem künftig in besonderem Maße klimaverträglich und umweltfreundlich geplant und umgesetzt. Ein erstes Modell dazu kann man in naher Zukunft in Wenden-West bei der Entstehung beobachten.

Im Zuge dessen haben wir mit der Erhöhung des **sozial geförderten Wohnraums auf 30 Prozent** ein sozialdemokratisches Kernziel direkt erreicht, auf das wir stolz sein können. Zeitgleich haben wir beschlossen, dass dem Geschosswohnungsbau Vorrang vor dem freistehenden Einfamilienhaus gegeben wird. Mit diesen Maßnahmen können wir die Stadt kompakt und flächensparend weiterentwickeln.

Im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) wurde noch unter Ulrich Markurth als Oberbürgermeister die Entwicklung eines Konzeptes für **Nachbarschaftszentren** auf den Weg gebracht. Dieses Konzept wurde nun unter Dr. Thorsten Kornblum mit Nachdruck

erstellt und beschlossen und die ersten vier Nachbarschaftszentren werden 2023/24 bereits gefördert. Sie entstehen in der Braunschweiger Nord- und Südstadt sowie in Rühme und Rünigen. Für eine soziale und integrative Stadtgesellschaft ist dies ein wichtiger Schritt.

Damit alle Menschen die Güter des täglichen Bedarfs und der Grundversorgung in ihrem Quartier kaufen können, haben wir im Sinne einer sozialen Stadtentwicklung das bestehende **Nahversorgungskonzept** weiterentwickelt.

Neben dem „baulandpolitischen Grundsatzbeschluss Wohnen“ haben wir im Rat mit dem „**baulandpolitischen Grundsatzbeschluss Gewerbe**“ ein nachhaltiges Konzept für die Gewerbegebiete der Zukunft beschlossen. Wir senden damit ein wichtiges Signal an die Wirtschaft, die sich auf Braunschweig als verlässlichen Partner verlassen kann, und wollen die Gewerbetreibenden bei ihrer Schaffung neuer Arbeitsplätze aktiv begleiten.

In diesem Jahr hat die **Projektentwicklungsgesellschaft** ihre Arbeit aufgenommen. Für die Stadt bedeutet das eine Steigerung ihrer Handlungsfähigkeit. Die Projektgesellschaft wird als erste Herausforderung die Sanierung der **Stadthalle** in Angriff nehmen. Damit setzen wir ein weiteres Zeichen für eine moderne und flexible Stadtentwicklung. So kann sich die Bauverwaltung auf die Planung und Entwicklung der Infrastruktur unserer Bildungseinrichtungen konzentrieren.

Seit Anfang dieser Wahlperiode gibt es den Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (AMTA). Zentrale Themen sind Mobilität aller Art, Straßenbau, Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft sowie die Auftragsvergaben im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen.

Mobilitätsthemen nehmen den größten Raum unserer Arbeit ein. In diesem Jahr wird die Arbeit am Mobilitätsentwicklungsplan (MEP) der Stadt abgeschlossen. Der MEP wird ein umsetzungsorientiertes Handlungskonzept und beschreibt zahlreiche Maßnahmen und Ziele für die Entwicklung der Mobilität in Braunschweig bis zum Jahr 2035. Bereits beschlossene und in Umsetzung befindliche Mobilitätsprojekte sind unter anderem das **Stadtbahnausbaukonzept** mit den Routen nach Volkmarode und Rautheim sowie die Umsetzung des von uns initiierten **Ziele- und Maßnahmenkatalogs „Radverkehr in Braunschweig“** mit zahlreichen Verbesserungen im Radverkehr, wie mehr Radabstellanlagen, neuen Radwegen und mehr Sicherheit. Die erste neue Veloroute vom Schöppenstedter Turm in die Innenstadt ist in Planung und soll 2024 fertiggestellt sein.

Außerdem haben wir eine **Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung** in der Stadt beschlossen. Nach der Umsetzung werden so zusammen mit einem verbesserten Parkraummanagement der Parksuchverkehr und die damit verbundenen CO₂-Emissionen verringert. Die neu eingerichteten **Parkzonen für E-Scooter** verhindern weitgehend das ungeregelte Abstellen dieser Fahrzeuge in der Innenstadt.

Neben dem Thema Mobilität stehen bei uns auch Straßenbau, Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft auf der Agenda. Straßen, Brücken und Kanalisation in der Stadt sind wichtige Elemente der Infrastruktur, die kontinuierlich geprüft und gegebenenfalls instandgehalten werden müssen. Jährlich gehen zum Beispiel über 20 Millionen Euro in die fort-

laufende Sanierung der Kanalisation. Weitere wesentliche Projekte sind unter anderem die **Sanierung und der Ausbau von Radwegen** wie an der Hamburger Straße oder der **Neubau der Okerbrücke in Leiferde**. Dabei setzen wir uns immer auch für den Einsatz von recycelten Baustoffen ein.

In der Abfallwirtschaft streben wir den **Ersatz der abgängigen Bioabfallverwertungsanlage** in Watenbüttel durch eine neue moderne Anlage an. In diesem Zusammenhang werden auch die aktuellen Verträge zur Abfallwirtschaft auf den Prüfstand gestellt.



Parkplatz für E-Scooter in der Innenstadt (Foto: SPD-Fraktion)

Für ein lebenswertes Braunschweig sorgen vor allem naturnahe und vielseitig nutzbare Grünflächen. Deshalb haben wir dafür gesorgt, dass drei **Hundefreilaufflächen** ausgewiesen und umgesetzt wurden, auf denen sich Hunde ganzjährig unangeleint bewegen können.

Außerdem haben wir uns für die Weiterentwicklung von Flächen für **Wildbienen** eingesetzt, um ihren Bestand in Braunschweig zu fördern. Die Insektenvielfalt wird aber auch durch Kleingärten begünstigt – deshalb und zur Aufwertung dieser Erholungsmöglichkeiten für die Bürger:innen haben wir uns dafür stark gemacht, dass die **Wege in den Kleingartenvereinen** saniert werden. So können Kleingärtner:innen und Spaziergänger:innen die kleinen Ruheoasen gleichermaßen genießen.

Um das erlebnisorientierte Naherholungsangebot in unserer Stadt weiter zu verbessern, haben wir uns bereits vor längerer Zeit für die Schaffung eines **Barfußpfads** eingesetzt, dessen Umsetzung bereits 2017 vom Rat beschlossen wurde. Im Jahr 2021 ist er eröffnet worden. Für sportbegeisterte Braunschweiger:innen haben wir die **Pump-Track-Anlage** in Meverode und für die Kleinsten in unserer Stadt neu eingerichtete **Spielplätze** im Prinzenpark und Nordpark mit auf den Weg gebracht.

Mit Bezug auf das Brückenrelikt Spargelstraße haben wir uns vergeblich für eine Inszenierung des Brückenoberbaus nach dem geplanten Abriss eingesetzt. Jetzt sollen die Treppentürme nach dem Rückbau erhalten und inszeniert werden.

Aber auch der Umweltschutz kommt bei uns nicht zu kurz: Gleich zu Beginn der Wahlperiode haben wir die Modernisierung der Förderrichtlinie für den sogenannten **Ökotopf** veranlasst, sodass jetzt auch

Klimaschutzmaßnahmen von Vereinen und Institutionen unterstützt werden können. Außerdem haben wir die Aktualisierung der Richtlinien zum **Förderprogramm für regenerative Energien** unterstützt, mit der jetzt auch Mini-Photovoltaik-Anlagen für Mieterinnen und Mieter gefördert werden. Die von der SPD vorangetriebene **Energiegenossenschaft** für regenerative Energien wurde im Februar 2022 gegründet und hat im selben Jahr Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden mit insgesamt ca. 700 kWp (Kilowatt-Peak) installiert.

Die weitere Fertigstellung des **Ringgleisweges** haben wir mit der Planung im Südosten der Stadt vorangebracht. Auf dem Ringgleisweg haben wir uns für die Reduzierung der Anzahl von Pollern eingesetzt, die Umsetzung ist ein laufender Prozess. Wir haben uns ebenfalls dafür eingesetzt, dass eine Arbeitsgruppe gegründet wird, die Vorschläge für eine Neuausrichtung bei der **Verpachtung städtischen Ackerlandes** an die Landwirtschaft untersucht, mit dem Ziel, die Flächen möglichst nach ökologischen Prinzipien zu bewirtschaften und so zum Umweltschutz und zur Erhöhung der Artenvielfalt beizutragen.

Auch das **Stadtdaubenkonzept** zur verbesserten Populationskontrolle von verwildert lebenden Haus- und Rassetauben und deren Nachkommen haben wir unterstützt.

Braunschweigs Sportlerinnen und Sportlern optimale Bedingungen zu bieten, ist und bleibt das Ziel unserer Arbeit. Das gilt für den organisierten Sport ebenso wie für die nicht in Vereinen beheimateten Sporttreibenden Braunschweigs.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, besteht Sportförderung aus drei wesentlichen Bereichen: auf der einen Seite aus der Unterstützung der Vereine und Sportstützpunkte bei der **Organisation und Durchführung des Sportbetriebes** (Beschaffung von Sportgeräten, Zuschüsse für Übungsleiter, Unterstützung von Projekten etc.) sowie aus **Kostenzuschüssen für Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Sportinfrastruktur durch die Vereine**. Der dritte Aspekt der Sportförderung besteht aus dem **Ausbau und dem Erhalt der vorhandenen kommunalen Sportinfrastruktur**.

Die beiden erstgenannten sind ein immer wiederkehrender Prozess, der jedoch im Detail oftmals nur in direkten Kontakten mit den Empfänger:innen erfolgreich ist. Hierzu gehört dann auch die jeweils bedarfsgerechte **Anpassung der Sportförderrichtlinien**.

Bleibt abschließend der große Teil des Unterhalts, des Ausbaus und der Schaffung von Sportinfrastruktur. Beispielhaft seien da Projekte genannt, die seit 2019 auf den Weg gebracht wurden: vom **Bau neuer Sporthallen** (Wedderkopsweg, Veltenhof, Meverode, Hallen der 5. und 6. IGS, Ackerstraße, Veltenhof, vier Kalthallen) über die **Beachanlage Bienroder Weg**, den **vierten Hockeyplatz beim BTHC** bis hin zu Projekten wie der **Hilfe für Vereine beim Ausbau der eigenen Infrastruktur**, beispielsweise LTSV Lehdorf, Ausbau des Tennisbereichs beim SV Stöckheim oder das Vereinsheim des VfL Leiferde.

Parallel zu all den Einzelmaßnahmen dann die **Fortschreibung der**

Sportentwicklungsplanung als Rahmenkonzept, mit dem derzeitigen Entwicklungsschwerpunkt Sport im öffentlichen Raum und urbane Bewegungsräume.



Calisthenics-Anlage im Bürgerpark (Foto: SPD-Fraktion)

Im Bereich Feuerwehr ist es ständige Aufgabe, den Feuerwehrbedarfsplan umzusetzen und zu evaluieren. Beispielsweise ist die Ausstattung mit **Schutzkleidung** weiterhin zu verbessern, weshalb ein Bekleidungskonzept erstellt wurde, während die Fahrzeug- und Geräteausstattung wie geplant weiterläuft. Ebenfalls laufende Aufgabe ist der **Neubau und die Sanierung der Feuerwehrhäuser**. Beispielsweise werden in Stöckheim ein Anbau und in Geitelde/Stiddien ein Neubau für die Ortsfeuerwehren umgesetzt. Die Arbeiten am Erweiterungsbau des Feuerwehrhauses in Stöckheim sollen 2024, jene am Ersatzbau für das Feuerwehrhaus in Geitelde 2025 beendet werden. In Vorbereitung sind auch die Realisierung der Südwestwache und der Ausbildungswache im Norden Braunschweigs sowie die Sanierung der Hauptwache.

Weiterhin ist es ein aktuelles Projekt, die **Alarm- und Ausrückeordnung** der Freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr anzupassen, ohne dabei die Freiwilligen Feuerwehren zu beschneiden, deren Ausrückzeiten bereits in geeigneter Weise strukturiert sind. Außerdem ist es uns ein wichtiges Anliegen, die **Kinder- und Jugendfeuerwehr** zu fördern und die ehrenamtlichen Ortsbrandmeister von ihren Verwaltungsaufgaben zu entlasten.

Im Rahmen des Schwerpunkts Katastrophenschutz steht die **Erarbeitung eines Katastrophenschutzkonzeptes** für die Stadt Braunschweig nach wie vor auf der Agenda. In diesem Zuge sollen auch sogenannte **Bevölkerungsschutzleuchttürme** eingerichtet werden, die Bürger:innen im Krisenfall aufsuchen können. Von dort aus können sie beispielsweise Notrufe und Hilfeersuchen absetzen. Weiterhin soll stadtweit ein **Netzwerk von Sirenen** aufgebaut werden, und mobile und stationäre **Hochwasserschutzmaßnahmen** in Stöckheim und Leiferde sind in der Umsetzung.

Ordnungspolitisch haben wir die Regelungen in der **Bejagung von Schwarzwild** verlängert und ein **Stadtaubenkonzept** beschlossen, um die Population der Tauben im Stadtgebiet besser kontrollieren zu können. Dazu gehört beispielsweise der Bau von Taubenschlägen.



Feuerwehrfahrzeuge vor dem Braunschweiger Rathaus
(Foto: SPD-Fraktion)

Kunst und Kultur sind ein unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Wir setzen uns daher dafür ein, dass die kulturelle Vielfalt in Braunschweig erhalten und nachhaltig gefördert wird.

Im Juli 2022 hat der Rat **kulturpolitische Leitlinien** beschlossen, die die städtische Kulturpolitik bis über das Jahr 2030 hinaus prägen sollen. Die Leitlinien sind das Ergebnis eines ausführlichen partizipativen **Kulturentwicklungsprozesses**, an dem sich zahlreiche Personen aus Kultur, Politik und Verwaltung beteiligt hatten. Sie stellen Teilhabe, Teilnahme und kooperative Demokratie in den Fokus und sollen die Stadtverwaltung anregen, „Kultur bei wegweisenden Handlungen stets mitzudenken und als Kernbestandteil bei Fragen der Stadtentwicklung zu begreifen.“

Zu den aus den kulturpolitischen Leitlinien abgeleiteten Handlungsempfehlungen zählen unter anderem ein **Atelierförderprogramm** und die **Unterstützung der Tanzszene** in Braunschweig. SPD und Grüne haben beide Themen aufgegriffen und mit Haushaltsanträgen für die Umsetzung gesorgt, damit Künstler:innen und die Tanzszene leichter an geeignete Räumlichkeiten kommen.

Die städtische **Galerie Halle 267** wird auf SPD-Initiative ebenso personell und finanziell gestärkt wie der **Arbeitskreis Andere Geschichte**, der die Gedenkstätte an der Schillstraße seit 2019 in eigener Verantwortung führt. Wir haben dafür gesorgt, dass das **LOT-Theater** und das **Theaterpädagogische Zentrum** für die neuen, zusätzlichen Räumlichkeiten im Quartier St. Leonhard eine erweiterte, auskömmliche Förderung der Stadt erhalten. Der **alternative Kunstverein BSkunst.de** im westlichen Ringgebiet erhält auf unseren Antrag hin von 2023 an eine Kontinuitätsförderung. Auch das **Forum Industriekultur** wird ab 2023 auf unsere Initiative hin von der Stadt gefördert. Die Ehrenamtlichen

des Vereins greifen die braunschweigische Industriekultur seit vielen Jahren mit unterschiedlichen Formaten auf und können nun erstmals auf eine Grundförderung für ihre Aktivitäten bauen. Im aktuellen Doppelhaushalt ist zudem vorgesehen, dass in der Stadtbibliothek, im Städtischen Museum und im Stadtarchiv ein **öffentlich zugängliches WLAN** eingerichtet wird.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft hat sich mehrfach intensiv mit der **Aufarbeitung der Kolonialzeit** beschäftigt. Das Städtische Museum betreibt dazu umfangreiche Provenienzforschung im Rahmen des Projekts PAESE. Von Februar bis Mitte April 2023 kann im Städtischen Museum die Ausstellung „Decolonizing Public Space – Internationaler künstlerischer Wettbewerb zum Kolonialdenkmal Braunschweig“ besucht werden. Das Kolonialdenkmal in der Jasperallee wurde 1925 zur Erinnerung der in den Kolonien gefallenen Soldaten errichtet. Der künstlerische Wettbewerb verfolgt das Ziel eines Perspektivwechsels in einer dekolonialen Erinnerungskultur: Nach einer viel zu langen Zeit mit einer Erinnerungskultur aus kolonialer und kolonialrassistischer Perspektive sollen nunmehr Opfer und Gegner:innen von Kolonialismus und Ausbeutung Aufmerksamkeit und Würdigung erfahren.

Die weitere Planung für ein **Haus der Musik**, in dem unter anderem die städtische Musikschule und ein Konzertsaal für 1000 Personen Platz finden, wurde am 6. März 2023 vom SPD-Unterbezirksausschuss einhellig begrüßt und am 21. März 2023 vom Rat der Stadt beschlossen. Das Haus der Musik soll laut dem Grundsatzbeschluss am Rande von Viewegs Garten gegenüber dem Hauptbahnhof errichtet werden. Belastbare Planungen und Angaben zur Finanzierung sollen bis 2025 vorliegen, damit der Rat eine endgültige Entscheidung treffen kann.

Braunschweig ist eine dynamische Großstadt inmitten der wichtigsten Industrieregion Norddeutschlands. Zudem zeichnet sich unsere Stadt als Zentrum von Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen aus. Hieraus ergeben sich vielfache Synergieeffekte, die sich unter anderem in unternehmerischen Ausgliederungen aus Forschungseinrichtungen und Neugründungen darstellen. Deshalb haben wir im Wirtschaftsausschuss insbesondere den Ausbau der **Start-up-Förderung** begleitet und unterstützt. Schließlich schaffen in einer Zeit des stetigen Wandels der Arbeitswelt die Ideen und Innovationen von heute die Arbeitsplätze von morgen.

Von großer Bedeutung für unseren Wirtschaftsstandort ist zudem die digitale Infrastruktur. Aus diesem Grund haben wir den **Glasfaserausbau** in Braunschweig mit Anfragen und Anträgen gefordert und gefördert. Aktuell sind wir hier ein gutes Stück vorangekommen, aber noch lange nicht am Ziel. Zudem ist der **Ausbau der Ladeinfrastruktur** im Bereich der Elektromobilität auch aus wirtschaftlicher Sicht von zentraler Bedeutung. Das haben wir immer wieder thematisiert. Hier liegt nun ein städtisches Ausbaukonzept vor, dessen Umsetzung wir unterstützen und begleiten.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und den anschließenden völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands in der Ukraine waren auch weite Teile unserer örtlichen Wirtschaft in den vergangenen drei Jahren immer wieder im Krisenmodus. Hier haben wir durch verschiedene Aktivitäten und viele Gespräche immer wieder dafür gesorgt, dass die Stadt Braunschweig im Rahmen ihrer Möglichkeiten Unterstützung leistet, damit gesunde Betriebe nicht durch die äußeren Umstände in Notlagen geraten, die ihre Existenz und damit auch Arbeitsplätze kosten können. Hervorzuheben ist hier der **Corona-Härtefallfonds für Kulturschaffende und die Veranstaltungswirtschaft**.

Wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung einer Stadt ist vor allem ein gutes Management von Gewerbe- und Industrieflächen. Wir sind nach wie vor darauf angewiesen, dass Braunschweig attraktiv für Unternehmensansiedlungen ist. Bei den begrenzten Flächen in unserer Stadt stellt eine kluge Bodenvorratspolitik eine echte Herausforderung dar. Mit dem Beschluss zum **Braunschweiger Baulandmodell Gewerbe** wurde eine gute Grundlage geschaffen, diese Herausforderung zu meistern. Bestrebungen unseres Oberbürgermeisters für weitere interkommunale Gewerbegebiete unterstützen wir darüber hinaus ausdrücklich.

Das Herz unserer Löwenstadt schlägt zweifelsohne in der Innenstadt. Unser Ziel ist es, dass Braunschweig auch in Zeiten des Online-Handels und des Niedergangs großer Warenhäuser eine attraktive und lebendige Innenstadt behält. Hier gilt: Der Handel gehört in die Innenstadt – aber die Innenstadt gehört nicht mehr allein dem Handel! Mit einem Generalantrag und mehreren Anfragen und Dialogformaten haben wir Ziele für die **Neuausrichtung der Innenstadt** formuliert, welche bereits in Umsetzung sind, aber auch eine Daueraufgabe für die nächsten Jahre darstellen. Hierzu gehören unter anderem die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, ein effektives Leerstands-Management und die Konzentration von frequenzbringenden städtischen Servicestellen sowie von Bildungs- und Kultureinrichtungen in der Innenstadt.

Für die **Wiederbelebung des Magnifestes** setzen wir uns aktuell aktiv ein und haben zudem Mittel für eine **städtische Imagekampagne** in den Haushalt eingestellt.

So sind wir erreichbar:

Die SPD-Ratsfraktion hat donnerstags von 16 bis 17 Uhr eine **Bürger:innen-Sprechstunde** eingerichtet. Im Wechsel stehen die Fraktionsmitglieder für ein Gespräch zur Verfügung. Ob die Sprechstunde telefonisch oder vor Ort in der Fraktionsgeschäftsstelle stattfindet, geben wir rechtzeitig auf unserer Website und den Social-Media-Kanälen bekannt. Selbstverständlich sind unsere Fraktionsmitglieder **auch außerhalb der Sprechstunden erreichbar**.

Auf **Facebook** und **Instagram** informieren wir regelmäßig über unsere politischen Projekte und die aktuellen Aktivitäten unserer Fraktionsmitglieder:

Instagram: www.instagram.com/spdfraktionbs/

Facebook: www.facebook.com/SPDFraktionBS/

Eingehendere Informationen zu den neuesten Themen und die aktuellen Termine sind auf unserer Website **www.spd-ratsfraktion-braunschweig.de** zu finden.

Kontaktdaten der Geschäftsstelle:

E-Mail: spd.fraktion@braunschweig.de

Tel.: 0531 470-2211

Unsere Fachsprecher:innen:

Nils Bader

Sprecher für Vielfalt und Integration

E-Mail: nils.bader@spd-ratsfraktion-braunschweig.de

Christoph Bratman

Sprecher für Wirtschaft

Sprecher für Finanzen, Personal und Digitalisierung

E-Mail: christoph.bratmann@braunschweig.de

Matthias Disterheft

Sprecher für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung

E-Mail: matthias.disterheft@spd-ratsfraktion-braunschweig.de

Mobil: 0177 2476750

Frank Flake

Sprecher für Kultur und Wissenschaft

E-Mail: frank.flake@spd-ratsfraktion-braunschweig.de

Tel.: 0531 470-3121

Frank Graffstedt

Sprecher für Sport

E-Mail: frank.graffstedt@spd-ratsfraktion-braunschweig.de

Tel.: 0531 2512246

Mobil: 0178 8467097

Susanne Hahn

Sprecherin für Mobilität und Tiefbau

E-Mail: susanne.hahn@spd-ratsfraktion-braunschweig.de

Tel.: 0531 48098-21 (Büro)

Annegret Ihbe

Sprecherin für Soziales und Gesundheit

E-Mail: annegret.ihbe@spd-ratsfraktion-braunschweig.de

Tel.: 0531 515138

Annette Johannes

Sprecherin für Grünflächen

E-Mail: annette.johannes@spd-ratsfraktion-braunschweig.de

Tel.: 0531 2503411

Mobil: 0175 5985392

Detlef Kühn

Sprecher für Umwelt

E-Mail: detlef.kuehn@spd-ratsfraktion-braunschweig.de

Tel.: 0531 691615

Mobil: 0179 61197139

Burim Mehmeti

Sprecher für Planung und Hochbau

E-Mail: burim.mehmeti@spd-ratsfraktion-braunschweig.de

Annette Schütze

Sprecherin für Kinder, Jugend und Familie

Wohnungspolitische Sprecherin

E-Mail: info@annette-schuetze.de

Tel.: 0531 48098-35

Bastian Swalve

Schulpolitischer Sprecher

E-Mail: bastian.swalve@spd-ratsfraktion-braunschweig.de

Mobil: 0160 91500192

Impressum

Herausgeber:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Tel.: 0531 470-2211

E-Mail: spd.fraktion@braunschweig.de

Verantwortlich: Frank Flake, Fraktionsgeschäftsführer